

Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 17.02.2022

Fragen

Nationaler Aktionsplan für Menschen mit Behinderung	Philipp Ulrich
MS Smart City	Mag.a Ulrike Taberhofer
Giftköderattacken gegen Hunde	Daniela Katzensteiner, BA
Magdeburger Spuren!	Kurt Luttenberger
Skateboarding-Infrastruktur	Simon Gostenstschnigg, BA

Anträge

Adaptierung Spielplatz Kalauer Gürtel	Christian Sikora
Sportmöglichkeiten im Schererpark	Simon Gostenstschnigg, BA
„Fliegende“ Bürokräfte	Mina Naghibi

Dringliche Anträge

Bezahlung während der Zeit der Pflegeausbildung nach dem Vorbild der Polizeischüler:innen	Elke Heinrichs
---	----------------



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2151

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Philipp Ulrich

Dienstag, 15. Februar 2022

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 17. Februar 2022

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

Betrifft: Nationaler Aktionsplan für Menschen mit Behinderung

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

Am 26. September 2008 wurde die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung von Österreich ratifiziert. Dabei handelt es sich um einen internationalen Vertrag, bei dem sich die Unterzeichnerstaaten verpflichten, die Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten. Diese Konvention muss bei der Gesetzgebung und der Vollziehung (Verwaltung und Rechtsprechung) berücksichtigt werden.

Als Instrument zur Umsetzung wurde der Nationale Aktionsplan für Menschen mit Behinderung (NAP) 2012 ins Leben gerufen, der bis Ende 2021 lief.

Die Evaluierung zeigte, dass es in vielen Bereichen wie Diskriminierungsschutz, Barrierefreiheit, Beschäftigung, selbstbestimmtes Leben und Gesundheit noch viel Handlungsbedarf gibt. Auch im Bildungsbereich hat man sich von einem inklusiven Bildungssystem eher entfernt, als sich diesem angenähert. Eine groß angelegte Petition „Inklusive Bildung JETZT“ hat dieses Thema aufgenommen und wurde im Nationalrat behandelt.

Der kommende NAP tritt laut Bundesminister Dr. Mückstein mit Ende des ersten Quartals 2022 in Kraft und soll bis 2030 laufen. Expertinnen und Experten aus den Bundesländern, den Gemeinden bzw. den Selbstvertretungen arbeiten gerade intensiv an Details für die kommende Periode. Auch auf EU-Ebene wird im Moment die europäische Behindertenstrategie 2021–2030 ausgearbeitet.

Aktuell ist also viel in Bewegung und wir als Stadt der Menschenrechte können und sollten hier eine entscheidende Vorreiterrolle einnehmen.

Daher stelle ich Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Inwiefern haben Sie sich am aktuellen Prozess (NAP 2022) beteiligt, um Fördermittel für Inklusionsprojekte in Graz zu sichern?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
2. Stock, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.a Uli Taberhofer

Dienstag, 15. Februar 2022

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 17.02.2022

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

Betrifft: **MS Smart City**

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

Im Stadtteil Smart City ist die Umsetzung einer 12-klassigen MS und einer 2-klassigen PTS geplant.

Im Juni 2021 fand dazu ein Informationsgespräch mit der MS Algersdorf statt, bei dem den Vertreter:innen dieser Schule das Planungsvorhaben für die Umsiedelung in die neue Schule in der Smart City vorgestellt worden ist. Infolge dessen hat sich ein Schulteam gebildet, das Vorschläge bezogen auf die pädagogisch sinnvolle Gestaltung der Innenräume erarbeitete, in der Hoffnung, dass sie dann auch entsprechende Berücksichtigung im Bauplan finden.

Im September fand dann die erste Sitzung eines Beteiligungsprozesses statt, wobei dieser Bauplan vorgestellt worden ist.

Er sieht vor, dass sich im Erdgeschoss die Zentralgarderobe und der Turnsaal befinden sollen.

Im 1. Stock ist die Direktion angedacht. Vom 2. bis zum 4. Stock sind dann erst die

Klassenräume vorgesehen. Von dort können dann verschiedene Terrassen genutzt werden.

Nach einer zweiten Sitzung wurde der Beteiligungsprozess dann jedoch überraschend für das Schulteam der MS Algersdorf eingestellt. In dem nun vorliegenden Entwurf ist zwar z.B. der

Vorschlag des Schulteams nach Einrichtung eines eigenen Computerraums berücksichtigt

worden, der insofern absolut erforderlich für die MS Algersdorf ist, da sie einen IT-Schwerpunkt

an der Schule hat. Aber zwei Punkte fanden keine Berücksichtigung. So soll es im ganzen

Schulgebäude einerseits kein Konferenzzimmer und damit auch keinen Sozialraum für die

Lehrer:innen geben, der jedoch für den täglichen Austausch untereinander sehr wichtig ist.

Andererseits erschwert auch die geplante Zentralgarderobe im Erdgeschoss die Nutzung der

Terrassen in den oberen Stockwerken, in denen sich die Klassen befinden, da die Schüler:innen

dadurch lange Wege zurücklegen müssen, um sich entsprechend anziehen zu können.

Wünschenswert wären deshalb aus Sicht des Schulteams damit Garderobenmöglichkeiten direkt im Anschluss an die Klassen.

Aus diesem Grund stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Was werden Sie unternehmen, damit die konkreten und berechtigten Verbesserungsvorschläge des Schulteams der MS Algersdorf noch berücksichtigt werden?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
2. Stock, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Daniela Katzensteiner, BA

Dienstag, 15. Februar 2022

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 17. Februar 2022

An Stadträtin Claudia Schönbacher

Betrifft: **Giftködertattacken gegen Hunde**

Sehr geehrte Frau Stadträtin,

Immer wieder werden an Plätzen, die gerne von Spaziergänger:innen mit ihren Hunden genutzt werden, oder auch auf Hundewiesen und in Hundezonen Giftköder ausgelegt. Diese Fälle treten in letzter Zeit wieder vermehrt auf. Sowohl für die Tiere als auch für deren Besitzer:innen ist das eine sehr belastende Situation. Nicht nur, dass ein Kontakt mit Giftködern bei den betroffenen Hunden zu schweren Erkrankungen oder sogar zum Tod führen kann, ist eine daraus resultierende tierärztliche Behandlung auch mit hohen Kosten für die Besitzer:innen verbunden – nicht zu sprechen von der emotionalen Belastung, die mit dem Tod des Haustieres einhergehen kann. Aus diesem Grund sehe ich es als Aufgabe der zuständigen Stellen hier aktiv zu werden und stelle somit an Sie, sehr geehrte Frau Stadträtin, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Welche Maßnahmen wollen Sie gegen die sich in letzter Zeit wieder häufenden Giftködertattacken gegen Hunde setzen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus, Zimmer 236

Tel: + 43 (0) 316 – 872 2151

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Kurt Luttenberger

Dienstag, 15. Februar 2022

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 17. Februar 2022

An Herrn Stadtrat Dr. Günter Riegler

Betrifft: Magdeburger Spuren!

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

Wir blenden weit in die Vergangenheit zurück – nämlich ins 17. Jahrhundert. Der Dreißigjährige Krieg verwüstet und entvölkert Mitteleuropa. Der Höhepunkt von schrecklichen Gewaltexzessen dieses Krieges war die Erstürmung, Plünderung und Zerstörung der wichtigen und mächtigen Hansestadt Magdeburg durch habsburgisch, kaiserliche Söldnerheere. 20.000 Zivilist:innen wurden hingemetzelt, und so „nebenbei“ wurde auch das Rats- und Stadtarchiv zerstört. Am Ende des Zweiten Weltkriegs gingen die Reste des Stadtarchivs verloren. Fortan leidet Magdeburg unter einer Art „historischen Gedächtnisschwunds“.

Aktuell initiiert die Landeshauptstadt des Bundeslandes Sachsen-Anhalt, in Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA) das Projekt „Magdeburger Spuren“, um aus europäischen Archiven Zeugnisse ihrer Stadtgeschichte aufzutreiben. Bereits weit mehr als 800 Dokumente konnten durch diese Recherchen zusammengetragen, digitalisiert und übergeben werden.

Es ist durchaus denkbar, dass im Grazer Stadtarchiv „Magdeburger Spuren“ aufzufinden sind. Darum stelle ich Ihnen namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Sind Sie bereit, die notwendigen Maßnahmen in der Stadt Graz zu initiieren, um bei genannter Dokumentensuche mitzuhelfen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
2. Stock, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Simon Gostentschnigg

Dienstag, 15. Februar 2022

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 17. Februar 2022

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

Betrifft: **Skateboarding-Infrastruktur**

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

in den letzten Jahren hat der Skateboarding-Sport in Graz gewissermaßen ein Revival erlebt. Diesem Mehr an Popularität muss logischerweise ein Mehr an Infrastruktur gegenüberstehen. Hier ist in letzter Zeit bereits einiges passiert, was erfreulich ist. Ich denke an den Messe-Spot, der gut angenommen wird – wenngleich es den bisher unerfüllten Wunsch nach einer Beleuchtung bis 20 Uhr gibt –, oder den neuen Zubau im Augarten.

Hinsichtlich weiterer Projekte gibt es unter den Skater:innen aber offene Anliegen, die ich auf diesem Weg an Sie weiterleiten möchte. Unter anderem kam die Frage auf, wie es denn um den Grünanger-Umbau bestellt ist. Dieser wurde ursprünglich für 2021 angekündigt und später laut Auskunft des Sportamts auf „Baubeginn Frühjahr 2022“ verschoben. Zusätzlich wäre es interessant zu erfahren, ob der künftige Bezirkssportplatz im neuen Stadtteil Reininghaus auch einen Skatepark beinhalten soll, was angesichts des Ausmaßes des dort entstandenen und entstehenden Wohnraums sicher sinnvoll und aufgrund des gegebenen Abstands zu den Wohnblöcken auch lärmtechnisch problemfrei machbar wäre. Die Frage, warum die bereits versiegelte Fläche bei der Passamtswiese im Stadtpark nicht als Skateplatz einem Nutzen zugeführt wird, kam ebenso auf.

Was den Skater:innen hinsichtlich des zukünftigen Ausbaus der Infrastruktur wichtig ist: dass alle Skatebegeisterten auch in ihren Vierteln Möglichkeiten vorfinden, ihrem Sport nachzugehen. Dieser dezentrale Ansatz würde nicht nur Sport in der eigenen Nachbarschaft fördern, sondern auch „Hotspots“ wie den Lendplatz oder den Kaiser-Josef-Platz entlasten, wo es in der Vergangenheit zu Nutzungskonflikten mit Anrainer:innen gekommen ist.

In diesem Sinne tut sich die Frage auf, inwieweit die Renovierung bestehender Anlagen wie beispielsweise in St. Peter bzw. der Neubau kleinerer Anlagen in unterversorgten Stadtteilen (v. A. auf der rechten Murseite, beispielsweise im Schererpark) an der Tagesordnung stehen. Dieselbe Frage der Priorität stellt sich in puncto Skatehalle, wo Graz mit einer verhältnismäßig kleinen, renovierungsbedürftigen und eintrittsmäßig recht teuren Halle anderen österreichischen Städten hinterherhinkt.

Aus diesem Grund stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Welche Renovierungen, Um- und Neubauten hinsichtlich Skateboarding-Infrastruktur planen Sie im Rahmen der aktuellen Periode umzusetzen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus, Zimmer 236

Tel: + 43 (0) 316 – 872 2151

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 17. Februar 2022

Antrag

Betrifft: Adaptierung Spielplatz Kalauer Gürtel

Nachdem ich von mehreren Bürger:innen bezüglich des Spielplatzes Karlauer Gürtel angesprochen wurde, habe ich mir kürzlich bei einem Termin mit Anrainer-Familien ein Bild davon machen können. Besagter öffentlicher Spielplatz liegt am Karlauer Gürtel 5 und wird von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen genutzt. Die Ausstattung ist aber eher mager und lieblos. Vor Ort finden sich eine Schaukelschale, ein Tischtennistisch und eine kleine Rutsche. In der Mitte befindet sich eine Wiese, welche provisorisch als Fußballplatz genutzt wird.

Den Benutzer:innen fehlen noch zwei Schaukeln für kleinere Kinder, sowie zwei kleine Fußball Tore. Auch einen Trinkwasserbrunnen würden sich die Anrainer:innen mit ihren Kindern wünschen, welcher gerade in der heißen Sommerzeit für Erfrischung sorgen würde.

Platz ist ausreichend vorhanden und mit diesen kostengünstigen Adaptierungen könnte die Aufenthalts- und Spielqualität des Platzes erheblich verbessert werden.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden höflichst ersucht, entsprechend dem Motiventext, Adaptierungen am Spielplatz Kalauer Gürtel 5 vorzunehmen.

2 kleine Fußball Tore

2 Schaukeln für kleinere Kinder

1 Trinkwasserbrunnen



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2151

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Simon Gostentschnigg

Donnerstag, 17. Februar 2022

Antrag

Betrifft: **Sportmöglichkeiten im Schererpark**

Die Jahre seit seiner Eröffnung 2008 sind am Schererpark im Bezirk Wetzelsdorf gelinde gesagt nicht spurlos vorübergegangen. Heute macht das gesamte Areal einen wenig erbaulichen Eindruck. Das ist den Menschen im Viertel zunehmend ein Dorn im Auge. Sie fordern – zurecht – eine Sanierung und Attraktivierung der Parkanlage.

So ist der nördliche Teil des Parks, der im HQ30-Hochwasser-Schutzgebiet liegt, zwar rudimentär mit Sitz- und Liegeelementen gestaltet, Anrainer:innen kritisieren aber deren fragwürdig gewählten Platzierungen und das unbequeme Liegematten-Modell.

Auch der mittlere Teil des Parks, der als Kinderspielplatz fungiert, weiß nur sehr bedingt zu begeistern. Schwammerlartige Elemente, deren vorgesehene Nutzungsweise selbst Eltern vor ein Rätsel stellt, eine Mini-Rutsche und eine Schwingeschaukel sind das bescheidende Inventar dieses Spielplatzes – der wohl nicht ohne Grund nur sporadisch genutzt wird.

Im Rahmen der Schwerpunktsetzung für Kinder hat die Koalition sich zum Ziel gesetzt, diesen Spielplatz zu attraktivieren.

Doch die größte Baustelle ist aber zweifelsfrei der Sportbereich im südlichen Teil des Parks:

- Der Fußballplatz ist de facto nicht mehr als solcher zu erkennen. Nicht nur, dass ein Baum am Spielfeld Wurzeln geschlagen hat und ein großes Loch im Begrenzungsnetz klafft – es fehlen sogar die Tore! Lediglich entgraste Flächen am Feld lassen auf den ursprünglichen Nutzen der heute brachliegenden Fläche schließen.
- Auch der Basketballplatz wird den sportbegeisterten Menschen im Viertel nicht gerecht: Aktuell besteht er aus einem Korb ohne Netz. Jugendliche, die den Platz regelmäßig nutzen, wünschen sich hingegen ein vollumfängliches Feld mit zwei gegenüberliegenden Körben (mit Netz!), Bodenmarkierungslinien und bevorzugt ein das Feld umschließendes Begrenzungsnetz.
- Am südlichen Eingang zum Park ist außerdem eine bereits versiegelte, aber ungenutzte Fläche zu finden, die sich aufgrund des gegebenen Abstands zu den nächsten Wohnhäusern

ideal für eine kleine Skate-Anlage eignen würde – eine ideale Möglichkeit, das aktuell noch dürftige Skateangebot auf der rechten Murseite auszubauen. Mit einer Halfpipe und einigen weiteren Objekten ließe sich diese aktuell ungenutzte Fläche zum Wohle der im Viertel wohnhaften Jugendlichen aufwerten.

Kurz: Der Sportbereich des Parks bedarf dringend einer Neugestaltung. Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Im Schererpark sollen entsprechend des Motivenberichts zwei Fußballtore installiert und ein Netz am bereits vorhandenen Basketballkorb montiert sowie geprüft werden, ob der Umbau des Basketballfelds in eine Vollkonfiguration mit zwei gegenüberliegenden Körben sowie die Errichtung einer Skateanlage im Bereich der bereits versiegelten Fläche am südlichen Ende des Parks möglich ist.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus, Zimmer 236

Tel: + 43 (0) 316 – 872 2151
Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159
E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mina Naghibi

Donnerstag, 17. Februar 2022

Antrag

Betrifft: Unterstützung der Grazer Kindergartenpädagog:innen durch „fliegende Bürokräfte“

Seit Mitte Jänner 2022 setzen die Wiener Kinderfreunde, als einer der ganz großen Betreiber von städtischen Kindergärten und Horten in der Bundeshauptstadt, 10 „fliegende Bürokräfte“ ein, die Leiter:innen in Kindergärten und Horten bei administrativen Tätigkeiten entlasten. Damit werden so – in Zeiten von Corona und ständig wechselnden Weisungen und Anforderungen – die Elementarpädagog:innen spürbar entlastet, damit diese sich ihren wirklichen pädagogischen Aufgaben widmen können. Sowas müsste doch auch für Graz interessant und möglich sein.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag

Die zuständigen Stellen mögen prüfen, ob die, im Motivenbericht beschriebene, Form der Entlastung auch für Grazer Kindergärten und Horteinrichtungen umsetzbar ist.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2151
Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Elke Heinrichs

Donnerstag, 17. Feber 2022

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

**Betrifft: Bezahlung während der Zeit der Pflegeausbildung nach dem Vorbild der
Polizeischüler:innen**

Hinlänglich bekannt ist, dass auf Grund eines veritablen, vielschichtigen Problems im Bereich der Pflege bis 2030 ca. 76.000 Pflegekräfte in Österreich fehlen werden.

Eine Facette des Problems ist – laut einer Umfrage in österreichischen Krankenhäusern von März/April 2021 – die Entlohnung:

Demnach stehen 68,7 Prozent der Pflegebediensteten an der Kippe dazu, ihren Beruf zu verlassen. Unter 27 Faktoren steht „zu wenig Einkommen“ an der Spitze für die Entscheidung zum möglichen Ausstieg.

Laut einer Studie der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) im Auftrag der AK (Kurier, 26.1.2022) denkt nun jeder/jede zweite Pfleger:in an Berufswechsel.

Der finanzielle Aspekt ist bereits mit Beginn der Ausbildung ein wesentlicher:

Erwachsene mit Berufserfahrung, welche sich für die Pflege auf dem Wege der Umschulung entscheiden würden, stehen vor dem Problem sich die Kosten für Ausbildung und Lebenshaltungskosten in der Zeit der Ausbildung schlichtweg nicht leisten zu können (das Fachkräftestipendium für Pflegefachassistenz beträgt ca. 949 Euro).

Für junge Menschen in der Steiermark, welche sich von Haus aus für eine Pflegeausbildung entscheiden, soll am Wege der Personalsuche „als zusätzlicher Anreiz das Taschengeld der Pflegeschüler:innen ab 1. Februar 2022 auf 300 Euro im Monat (12 mal im Jahr) erhöht werden.“ (Ergebnis einer Klausur der steirischen Koalition in Seggau, Kleine Zeitung, 13.1.2022).

Dieser Betrag gilt lediglich für die Landespflegeausbildung und ist zudem nicht aufsteigend.

Praktikant:innen und Schüler:innen erhalten keine Gefahrenzulage.

In Tirol z.B. sind derzeit ca. 300 Pflegestellen unbesetzt, es werden 2030 7000 Kräfte benötigt. Daher stellt man dort von Taschengeld auf 470 Euro Stipendium um.

Zum Vergleich dazu erhält man mit Beginn der Ausbildung in der Exekutive, also im ersten Jahr 1.765 Euro und im zweiten Ausbildungsjahr 2.180 Euro bzw. 2.370 Euro brutto.

Ob es sich nun in der Pflege um Neueinstieg oder Berufswechsel handelt: für Interessent:innen an Pflegeberufen sind Stipendien, Leistungen aus Unterstützungsfonds und Taschengelder *unzureichend*. Es fehlen die Zulagen, und letztlich sind die Gehälter zu niedrig. Die finanzielle Wertschätzung im Vergleich zu jener am Beispiel der Exekutive ist keinesfalls gegeben. Die dringend benötigten Kräfte im Pflegebereich sowie die darin bereits Tätigen verdienen schon längst dieselbe Anerkennung.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die Bundesregierung möge bei der anstehenden Überarbeitung des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes die finanzielle Absicherung der Schüler:innen während der jeweiligen Grundausbildung an den Landesschulen analog dem Ausbildungsgehalt für Polizeischüler:innen, nämlich 1.765 Euro brutto monatlich und aufsteigend, bundesweit per Gesetz einheitlich verankern.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2151
Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.a Sahar Mohsenzada

Donnerstag, 17. Feber 2022

Abänderungsantrag

Betrifft:

Dringlichkeitsantrag der ÖVP Stärkung des Wissenschaftsstandortes Graz durch Erweiterung der FH Joanneum in Reininghaus

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Abänderungsantrag

Der Antragstext wird in Punkt I wie folgt geändert:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz intensivieren die Gespräche hinsichtlich der im Bereich MINT- und Gesundheitsstudiengänge erforderlichen Erweiterung der FH Joanneum mit dem Land Steiermark, mit dem Ziel eine für die Stadt Graz finanzierbare Lösung zu finden.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 236

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2151
Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Daniela Katzensteiner, BA

Donnerstag, 17. Feber 2022

Abänderungsantrag

Betrifft:

Dringlichkeitsantrag der FPÖ „Graz gegen Vermüllung und Vandalismus“

Unterschiedliche Problematiken im öffentlichen Raum, verlangen nach unterschiedlichen Lösungsansätzen. Ein Runder Tisch ist jedenfalls wünschenswert, macht jedoch nur Sinn, wenn dessen Conclusio nicht schon vorweggenommen wird.

Daher stelle namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Abänderungsantrag

Der Antragstext wird wie folgt geändert:

„Frau Bürgermeisterin Elke Kahr wird aufgefordert, alle beteiligten Stellen der Stadt Graz und der Exekutive zu einem runden Tisch einzuladen, um ein Maßnahmenpaket zu erarbeiten.“